

## Halbmarathon in Wien April 2013

Mein Neffe wollte auch einmal einen Marathon laufen. Also meldeten wir uns mit Arnd 2012 ganz frisch für den Wien in Marathon an, den 30. Vienna City Marathon.

Doch letztendlich fehlte uns die Zeit für Marathonvorbereitungen. Aber kein Problem, in Wien kann man kurz entschlossen am Kilometer 21 zum Ziel abbiegen.

Mit 41000 Läufern sammelten wir uns auf der Reichsbrücke über der Donau, laut Zeitung ein Viertel Marathonläufer, auch circa 1000 Staffeln starteten. Wie es sich für Deutsche geziemt, waren wir ganz pünktlich kurz vor 8 Uhr zur Gepäckabgabe an einem der vielen LKWs. Und wir freuten uns über den blauen Himmel, nicht so sehr über die 16 Grad über der heimischen Trainingstemperatur von 4 Grad.

Um 8 Uhr ertönte klassische Musik aus den Lautsprechern, moderne klassische Hits, die Nationalhymne (strammstehn bittschön) und - Johann Strauß Walzer zum Start.

Ganz beschwingt im Dreivierteltakt schwebten wir über die Donau. Der Start war gut organisiert, nach elf Minuten liefen wir bereits über die Startlinie zur Sightseeing-Tour.

Prater, Donauufer, Schloß Schönbrunn, Kärtnering, Opernring, Burgring und der Zieleinlauf am Heldenplatz. Parallel mit mir lief die Siegerin im Marathon Cheyech Flomena in 2:24 ein. Genial.

Das Abholen der Startunterlagen am Tag zuvor war mit dem obligatorischen Besuch der Läufermesse verbunden. Dort stand Haile Gebrselassie zum Anfassen und stimmte auf einen Superlauf ein ( und ich hatte den Fotoapparat nicht dabei). Haile startete das dritte Mal beim Wien-Marathon. Im pompösen Rathaussaal gab die Stadt eine Friendship-Party. In einem Vorstellungsmarathon wurden dort Läufer aus 109 Ländern vorgestellt.

Die anderen Tage wandelten wir auf den Spuren der Habsburger. Hofburg mit der dortigen Schatzkammer, Schloß Schönbrunn (Kilometer 16) mit riesigem Park, Schloß Belvedere, der Prater (Kilometer 1). Aber ehrlich, ich werde nie bei der Maria-Theresia, der Sissi, dem Franz Joseph und dem Franz Stephan Adelsexperte sein können, zu kompliziert. Nur so viel: Sissi war sehr schönheitsbewußt, machte Diäten und Fitness. Und ließ ab einem bestimmten Alter keine Fotos mehr machen. Ein guter Trick um ewig jung zu bleiben.

Die mondäne City mit den edlen Geschäften, Fiakern und historischem Pflaster wurde systematisch erwandert.

Nasenplattdrücken an den Schaufenstern mit verführerischen Köstlichkeiten. Ein „MUSS“: Kalorien schlemmen in der „K. u. K. Hofzuckerbäckerei Demel“. Dazu einen Fiaker mit Schlagobers.

Eine phantastische Stadt die einen zweiten Besuch wert ist.

Petra